

Nächste Beschreibung eines  
des Bäckerei-Instruction  
für die Gießerei: Lillioford entstanden  
Codex des Statius.

- 1, Die nächsten 8 Blätter aufhalten das erste Buch  
mit dem Anfang des 2ten Buchs bis v. 52. des  
Thebais
- 2, Dann folgt ein Blatt, worauf Libri XI. v. 358-498.
- 3, Dann folgen 4 Blätter, welche Libr. XI, 635 v. bis  
Libr. XII. 408 v. aufhalten.
- 4, Dann ein unvollständiges Blatt
- 5, Lib. II, v. 53 bis zu Ende des Thebais, nämlich Lib.  
XII, 818. in unvollständiger Folge,  
\* so, dass also, zu folgen No: 1 und No: 5 des Thebais  
vollständig ist.
- 6, Man folgt wieder den Text des Thebais von Lib. II. 268  
bis Lib. XI, 357 oder Naturabrechnung bis an das Ende des  
Quartals, so dass die sub No: 2 und 3. erwähnten Stücke als  
eine Continuation des 2ten Buchs, das sich in diesem Volume  
befindet, anzusehen sind, und folglich nicht getrennt  
zu sein, und am nächsten Ende eingeklebt zu sein.

Obs: Man hat also dieses Manuscript als einen doppelten sehr  
schönen Codex des Thebais (wahrscheinlich aus dem 13ten Jahrh.)  
anzusehen, indem die ersten 2. des Anfang des 2ten u. des  
kleinen Theils des 12ten Buchs, des 2ten Codex wieder ein  
ganzes Thebais enthält.

Der 2te Codex ist ebenfalls sehr schön geschrieben, und der  
ersten, hat auch häufige und wichtige Varianten, und sehr  
nicht unbedeutende interlinearische Glossen.

Drs.